

Jahresbericht 2014 des Mitgliedervereins NIKE

Einleitung: Kulturgut – Ein Motor für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Während in der nationalen Politik der Schweiz allenthalben ein zunehmender Mangel an Konkordanz festgestellt wird, möchte der Bundesrat mit seiner Kulturbotschaft 2016-2020 den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Der relativ geringe Betrag, der für eine entsprechende Inwertsetzung des Kulturerbes vorgesehen ist, kann aber auch anders verstanden werden.

Das Thema der diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals lautete «Zu Tisch». Es evozierte nicht nur kulinarische Genüsse, sondern auch den Tisch als Ort des Zusammenseins, des Austauschs, der Debatte und der Einigung. Damit leistete der Anlass auch einen gewichtigen Beitrag zur aktuellen politischen Diskussion in der Schweiz.

Letzten August waren in der Presse (bspw. Gastkommentare NZZ 21.8.14 und 23.8.14) vermehrt Beiträge zu lesen, die den zunehmenden Mangel der Konkordanz in der nationalen Politik unseres Landes konstatierten. Man sorgt sich um die Stabilität unseres bisher erfolgreichen politischen Systems, ein gemeinsamer Wertekonsens droht wegzubrechen. Es geht um nichts weniger als um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz. Darin spiegelt sich ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel, der sich schon seit einigen Jahren abzeichnet.

Kulturgut schafft Zusammenhalt

Im Entwurf zur Kulturbotschaft für die Jahre 2016-2020, der vom Bundesrat verabschiedet wurde und 2015 in Räten behandelt wird, definiert der Bundesrat den gesellschaftlichen Zusammenhalt als eine der drei wichtigsten Handlungsachsen für die Kulturpolitik der kommenden Jahre. Über Kultur kann Vielfalt als konstituierendes Element moderner Gesellschaften und aufgeklärter Demokratien verständlich gemacht und vermittelt werden. Dass anderswo radikale Gruppierungen das Kulturgut eines Landes zerstören, um ihre Macht zu sichern, entspringt der Umkehr dieser Logik. Kultur(gut) besteht im Wesentlichen aus Orten und Objekten. Hauptsächlich auf sie stützt sich das menschliche Grundbedürfnis der Erinnerung. Und Erinnerung ist ein Grundpfeiler der Identität, sowohl des einzelnen Individuums, als auch der Gesellschaft als Ganzes. In dieser Kette zeigt sich der Zusammenhang zwischen Kulturgut und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Wichtig ist dabei das Element der Teilhabe. Partizipation – die zweite wichtige Handlungsachse in der Kulturbotschaft – meint einen aktiven Austausch mit dem Kulturgut. Dieser besteht zum Teil in Wissensvermittlung, in viel höherem Masse jedoch in der Auseinandersetzung mit anderen Denk- und Sichtweisen, wie sie gerade im kulturellen Erbe greifbar deutlich werden. Die Auseinandersetzung resultiert in einer, natürlich meist ideellen, Mitbesitzerschaft: Es handelt es sich um ein gemeinsames Erbe, aus dem ein gemeinsamer Wertekonsens abgeleitet und erarbeitet werden kann. Die eingangs erwähnten Denkmaltage sind ein Anlass, der dies in sinnlicher und genussvoller Weise ermöglicht.

Doch zurück zur Kulturbotschaft: Der Bundesrat hat für spezifische Fördermassnahmen im Bereich der kulturellen Teilhabe zusätzlich 0,6 Mio. Franken pro Jahr vorgesehen. Dies ist positiv zu werten und die Mehraufwendungen sind sicherlich notwendig. Die gesellschaftliche Bedeutung des kulturellen Erbes steht nach den gemachten Ausführungen ausser Frage. Eine aktuelle Umfrage des BAK (2014) hat zudem gezeigt, dass das Interesse der Bevölkerung am Kulturerbe gross ist: Für 95 Prozent der Schweizer Bevölkerung ist die Erhaltung der Baudenkmäler von grosser Bedeutung für die Schweiz. Der Besuch von kulturellen Stätten gehört zudem zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Schweizerinnen und Schweizer: 63 Prozent der Befragten gaben an, in den letzten 6 Monaten mindestens einmal eine Altstadt oder ein altes Dorf besucht zu haben; 44 Prozent sogar mehrmals. Ganz offensichtlich prägen Denkmäler, Ortsbilder und archäologische Fundstätten unser Heimatbild sowie unsere Identität.

Zusammenhalt erfordert mehr Mittel

Die Pflege dieses Erbes und seine Vermittlung an breite Kreise erfolgen im Dienst des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Damit Kulturgut diesen Zusammenhalt stiften kann, muss es entsprechend in Wert gesetzt werden – dafür sollen die zusätzlichen Mittel dienen. Zwischen der Aussage der Kulturbotschaft, es handle sich um eine der drei wichtigsten Handlungsachsen und dem relativ niedrigen dafür eingesetzten Betrag klafft jedoch eine Lücke. Manche Leserinnen und Leser der Kulturbotschaft werden darin ein Zeichen sehen, dass diesem strategischen Ziel in Wirklichkeit doch nicht so viel Bedeutung beigegeben wird. Zweifellos setzt die Kulturbotschaft ein Zeichen. Der in der Kulturbotschaft formulierte Aufruf zu einem gemeinsamen Wertekonsens ist aber nur dann glaubwürdig, wenn auch die notwendigen Mittel zum Erreichen dieses Ziels bereitgestellt werden. Die Bevölkerung hat für solche Signale ein feines Gespür.

Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Die 26. Mitgliederversammlung der NIKE fand am 26. März 2014 statt. Passend zum Thema der Denkmaltage «Zu Tisch | A table | A tavola» war die NIKE zu Gast bei der Zunft zur Meisen in Zürich – der Zunft der Weinschenken. Der Präsident der NIKE, Jean-François Steiert, und Alfred Sulzer, Vorstandsmitglied der NIKE und Stubenmeister dieser Zunft, hiessen die Vertreter der Mitgliederorganisationen in diesem geschichtsträchtigen Haus herzlich willkommen.

Dann führte Jean-François Steiert durch die statutarischen Geschäfte. Die 31 anwesenden Personen (20 von 36 Mitgliederorganisationen waren vertreten) wurden über die laufenden Projekte und Geschäfte informiert und debattierten angeregt über die Neukonzeption der Denkmaltage und die aktuellen kulturpolitischen Vorlagen.

Jürg Manser, Präsident der Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und luzernerischer Kantonsarchäologe, bedankte sich als Tagespräsident zuerst beim Vorstand und bei der Geschäftsleitung der NIKE mit einem Osternest und führte dann die Wahlen durch. Als neue Vorstandsmitglieder schlug der Vorstand die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Katrin Rieder, Historikerin, und Stanislas Rück, Denkmalpfleger des Kantons Freiburg vor. Sie wurden alle einstimmig gewählt. Für eine weitere Amtsperiode stellten sich die Vorstandsmitglieder Marie-France Meylan Krause und Jürg Winzenried zur Verfügung. Sie wurden per Akklamation in ihren Ämtern bestätigt.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle orientierten über die laufenden Geschäfte und Projekte in den Hauptbereichen: «Politische Arbeit», «Europäische Tage des Denkmals», «NIKE-Bulletin» und «Weiterbildung». Stefan Wuelfert, Vize-Präsident der NIKE und Mitglied des Projektteams berichtete über den Stand der Arbeiten und das weitere Vorgehen des Projekts Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Ressource Kulturgut». Cordula Kessler informierte über die leichte Namensänderung und das neue Logo der NIKE: Der Begriff «Kulturgüter-Erhaltung» wurde durch den prägnanteren und kürzeren Begriff «Kulturerbe» ersetzt. Infolge dessen wurden Logo, Flyer, Briefschaften und die E-Mail-Adressen angepasst.

Nach dem statutarischen Teil führte Alfred R. Sulzer, Stubenmeister Zunfthaus zur Meisen, in die Geschichte der Zunft und ihres Gebäudes ein. Dr. Hanspeter Lanz, Kurator am Nationalmuseum und in dieser Funktion auch zuständig für die im Zunfthaus zur Meisen ausgestellte Porzellansammlung, präsentierte diese Sammlung. Rege wurde während des anschliessenden Apéritifs weiter diskutiert.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Jean-François Steiert. Die Vorstandsmitglieder beschäftigten sich vorerst mit der Vorbereitung der Wahl neuer Vorstandsmitglieder: die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Katrin Rieder, Historikerin, und Stanislas Rück, Denkmalpfleger des Kantons Freiburg. Wichtige Themen waren weiter: Denkmaltage (Neukonzeption, Werbung, Projekt für Kinder) sowie die vielen kulturpolitisch relevanten Dossiers (Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes, Energiestrategie 2050 und Kulturbotschaft 2016–2020, Totalrevision der «Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (VBLN)» und der «Verordnung über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten»).

In der Geschäftsstelle sind gegenwärtig 7 Personen im Teilzeitpensum beschäftigt, dies sind insgesamt 4,5 Vollzeitstellen. Auf den 1. Mai trat Paula Borer, Historikerin, die Nachfolge von Daniela Schneuwly-Poffet als Kampagnenleiterin Europäische Tage des Denkmals an. Infolge Mutterschaft gab Francesca Baumgartner, Verantwortliche Finanzen und Personal, ihre Stelle nach sieben Monaten wieder auf. Ihre Nachfolgerin Annelies Tschanz Epple, Betriebsökonomin und vorher im Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern tätig, nahm ihre Arbeit in der Geschäftsstelle per 1. November auf. Zivildienstleistende und Praktikanten des Berner Stellennetzes (Renée Kreienbühl, Flavio Boschung und Dinesh Namasivayam) unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Lino Gross hat sein Masterstudium an der Universität Bern mit einer Arbeit zum Thema «Die Darstellung des Mithridates VI. Eupator. Das Bild des pontischen Königs in den Quellentexten des römischen Reiches» abgeschlossen. Sie befasst sich mit der Konstruktion und Wahrnehmung von Alterität in der Antike am Beispiel eines der grössten Feinde Roms.

Mit einer Arbeit zum Thema «Modellstädte für die Toten – Schweizer Grossfriedhöfe zwischen 1900 und 1940 im Spiegel städtebaulicher Positionen» hat Boris Schibler sein Nachdiplomstudium (MAS) in Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich abgeschlossen.



Finanzen

Die Arbeit der NIKE wurde von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bund Schweizer Architekten BSA, Franke Küchentechnik AG, Genusswoche / La Semaine du Goût, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, ICOMOS Schweiz, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR und Schweizerische UNESCO-Kommission.

Der NIKE stand 2014 ein Budget von CHF 966'300.– zur Verfügung.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information

Publikation: NIKE-Bulletin

In der ersten Nummer des NIKE-Bulletins wurde das neue Corporate Design erstmals angewendet. Darüber hinaus wurde diese Nummer durchgehend vierfarbig produziert. Es markiert den Beginn des Farb-Zeitalters im NIKE-Bulletin: Waren bislang nur einzelne Seiten farbig, so wird das Heft nun durchgehend so gedruckt. Die weiteren Schwerpunkt-Hefte dieses Jahrgangs standen im Zeichen des Vorschlags für ein Nationales Forschungsprogramm mit dem Titel «Resource Kulturgut – zur Bedeutung unseres kulturellen Erbes für die Zukunft», das die NIKE zu Beginn des Jahres beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eingereicht hat (siehe unten).

Das NIKE-Bulletin erscheint jährlich mindestens 5 Mal. 29. Jg. fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), insgesamt 264 S., ill. Auflage jeweils 2500 Exemplare (ausser Nr. 1/2: 5'100 Exemplare).



- Nr. 1-2/2014, Europäische Tage des Denkmals «Zu Tisch – A table – A tavola»: Anfang März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: «s' ist aufgetischt»; Die Lebensmittelversorgung im Basler Stadtbild; Ein-Küchenhaus und Einbauküche; Von der Rezeptsammlung zum Kochbuch; La salle à manger de marbre du château de Prangins; Zu Tisch: Ernährungsgeschichte aufgrund archäologischer Untersuchungen; Tische erzählen Geschichten; Aspetti dell'evoluzione stilistica e cromatica nei dipinti rappresentanti l'Ultima Cena nel Canton Ticino tra i XIV e XVII secoli.
- Nr. 3/2014, Service-Heft: Ende Mai erschienen. Wichtige Artikel: Nachkriegsmoderne im Kanton Solothurn; Blick auf die Berliner Architektur der Nachkriegsmoderne; Für Laienforscher, gegen Raubgräber; Extrait du Rapport annuel 2013 de l'Association du centre NIKE.
- Nr. 4/2014, Kulturgut in Wert setzen | Mise en valeur du patrimoine: Mitte August erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Selbst ein Denkmal: 50 Jahre Charta von Venedig (D & F); Le nouveau parcours de visite de l'Abbaye de Saint-Maurice d'Agaune; «Historisches Hotel» als Label für das Marketing; Fonds d'atelier et d'artistes: Témoins précieux du patrimoine verrier suisse; Die Schätze schlummern vor unserer Türe!; Entsammeln – nicht leicht gemacht.

- Nr. 5/2014, Service-Heft: Ende September erschienen. Wichtige Artikel: Künstlerisches Schaffen in zeitloser Perfektion: Zum Werk von Sophie Taeuber-Arp (1889–1943); Lust machen aufs Kulturerbe – Ein Filmprojekt über die Unesco-Welterbestätten in der Schweiz; Kurzfassung Jahresbericht 2013 der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD.
- Nr. 6/2014, Kulturerbe digital | Le patrimoine culturel à l'ère numérique: Mitte Dezember erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Die dauerhafte Seite der Stadt (D & F); «Big Data» – Bedrohung oder Chance für das Kulturerbe?; Digitalisierung als Chance; Zur Digitalisierung von Kulturerbe – immer wichtiger, immer schwieriger; Die lange Reise von A nach D – vom digital unterstützten Analogmedium zur postdigitalen Gegenwart; Die Digitalisierung der Archäologie – Chancen und Herausforderungen; Digitale Anwendungen in der Archäologie.

Publikation: Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio – 13./14. September 2014



«Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio», offizielle gesamtschweizerische Broschüre zu den Denkmaltagen vom 13./14. Sept. 2014, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), Liebfeld 2014, 240 S., ill., Auflage 53'000 Exemplare. Davon Separat- und Leporello-Drucke der Kantone AG (8'000 Ex., 20 S.), AI/AR/SG (5'000 Ex., 20 S.), BE (10'000 Ex., 20 S.), ZG (5'000 Ex., 8 S.), ZH (5'100 Ex., 28 S.) Verteilschlüssel der nationalen Broschüre:

Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, weitere Vereinigungen der Kulturwahrung, Museen und Bibliotheken sowie die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.

Publikation: Rezensionen zur Publikation Kulturgut in Bewegung – Über Ortsgebundenheit und Ortswechsel, hrsg. von *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS (Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung 2), Schwabe-Verlag Basel 2013, in der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte ZAK, in Kunst und Architektur k+a sowie im NIKE-Bulletin.

Publikation: Flyer NIKE, 8-seitig, in Französisch (250 Expl.) und Deutsch (500 Expl.)

Vorträge, Vertretungen in Gremien

- Dr. Cordula M. Kessler nimmt Einsitz in der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege und im Vorstand von Handwerk in der Denkmalpflege.
- Dr. Cordula M. Kessler ist Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des Vitrocentre in Romont.
- Dr. Cordula Kessler hat an der Hochschule der Künste Bern im Fachbereich Konservierung und Restaurierung eine Vorlesung zur Kulturpolitik im Bereich kulturelles Erbe gehalten.
- Lino Gross vertrat die NIKE am alljährlichen Treffen European Heritage Days, das das Council of Europe und die Europäische Union organisieren und an dem sich die Koordinatoren der verschiedenen Länder treffen, um Ideen auszutauschen, die Zusammenarbeit zu fördern und Strategien zu entwickeln. Dieses fand vom 13. bis 17.10.14 in Baku, Aserbaidschan, zum Thema «Local communities shaping the European dimension of Heritage» statt, bei dem primär die verschiedenen Kommunikationsebenen der Denkmaltage und deren Verbindungen diskutiert wurde.

Sensibilisierungskampagnen

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2014

Mit einem sinnlichen und genussvollen Zugang zum kulturellen Erbe der Schweiz luden die Europäischen Tage des Denkmals an landesweit rund 300 Orten in allen 26 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein (2013: 240, 2012: 270, 2011: 310) bei über 800 Veranstaltungen «Zu Tisch».

Der Einladung folgten 50'000 Besucherinnen und Besucher. Diese zeigten sich begeistert beim direkten Kontakt mit Denkmälern und ihren Geschichte(n).

Der Erfolg der diesjährigen 21. Ausgabe zeigt, wie gross das Bedürfnis ist, sich der eigenen Geschichte über Denkmäler anzunähern. Oft wurden die Fassungsköglichkeiten der Orte bis an ihre Grenzen ausgeschöpft. Die Veranstaltenden zeigten sich durchwegs sehr zufrieden mit dem erfreulich grossen Zuspruch.

Vielorts wurde festgestellt, dass die Besucher nicht nur aus der näheren Umgebung kamen, sondern auch längere Anfahrtswege nicht gescheut hatten. Besonderen Zulauf hatten die Altstadtführungen durch St. Gallen und das «archäologische Menu» in Alpnach (OW) auf dem Gelände, wo sich einst ein römischer Gutshof befunden hatte. Grossen Ansturm hatte schliesslich die Konzernzentrale der Nestlé in Vevey (VD) zu bewältigen: Mehrere Tausend besuchten die Architekturikone aus den 1960er-Jahren.

- Kooperationspartner

Um den Finanzmittelbetrag für das Projekt von rund CHF 250'000 zu decken, sucht die Geschäftsstelle der NIKE, in Ergänzung zur Hauptfinanzierung durch das BAK und der SAGW, jedes Jahr Kooperationspartner passend zum Jahresthema. Für 2014 konnten die folgenden Partner gefunden werden: Der Bund Schweizer Architekten BSA, Franke Küchentechnik AG, die Genusswoche / La Semaine du Goût, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, ICOMOS Schweiz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, der Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR und die Schweizerische UNESCO-Kommission.

- Werbekampagne

Ausschlaggebend für die Werbekampagne waren wiederum die Produktion und der Versand von entsprechendem Werbematerial. Nachfolgend eine Auflistung:

- Programmbroschüre (siehe oben)
- Separat- und Leporello-Drucke der Kantone AG, AI/AR/SG; BE, ZG und ZH (siehe oben)
- Die Postkarte (Auflage 84'000 Ex.) konnte u.a. in verschiedenen Zeitschriften eingesteckt werden (z.B. k+a, casanostra, Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Heimatschutz/Patrimoine).
- NIKE-Bulletin 1-2/2014, den Denkmaltagen gewidmet: Auflage 5'100 Ex.
- Plakate: Weltformat (15 Exemplare) und A3 (400 Exemplare)
- Werbung in Poststellen: In den Poststellen aller grösseren Schweizer Städte wurde der vom BAK produzierte Werbespot gezeigt und es lagen Postkarten auf.
- Zusätzlich erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern von August bis September 2014 eine Ausstellung im Zytglogge-Schaufenster Bern.

- Internet

Das Veranstaltungsprogramm konnte dank dem zeitgemässen Design und mehreren Anpassungen zur erleichterten Bedienung auf unserer Website noch attraktiver gestaltet werden.

Die Veranstaltungen wurden von den kantonalen Fachstellen erstmals durch das von der NIKE und der frappant! webfactory entwickelte Online-Tool direkt auf der Website der NIKE eingegeben, so dass auf die fehleranfälligen PDFs der Vorjahre verzichtet werden konnte. Ca. 7'000 Besuchende wurden auf der NIKE-Website über das Denkmaltage-Wochenende verzeichnet, insgesamt waren es ca. 18'000 Besuchende vom 1.8.-15.9.2014. Die durchschnittliche Besuchsdauer war jeweils sehr lang (3:30 Min.), was darauf hinweist, dass Besuchende sich mehrere Veranstaltungen im Programm anschauten und die Funktionen der Seite nutzten.

Das Veranstaltungsprogramm stand wiederum in einer für Smartphones und Tablets optimierten Version zur Verfügung. 74% der Besuchenden nutzten den Desktop-Zugriff, 26% Smartphones und Tablets. Auf der Site Patrimoine Romand wurden die Aktivitäten der Romandie speziell aufgeführt.

- Medienecho

Die NIKE gibt jeweils in den Monaten vor den Denkmaltagen eine Medienbeobachtung in Auftrag. Diese wurde für 2014 detailliert aufgearbeitet. Die nationalen, kantonalen und regionalen Medien verfassten insgesamt 150 Artikel in Zeitungen und 100 online; 240 Veranstaltungshinweise fanden sich in Zeitungen und 180 online. Dazu kamen 33 Beiträge in Radio und TV. Es ist ein tendenzieller Rückgang der Print-Berichterstattung gegenüber den Vorjahren festzustellen, der jedoch mit einer Zunahme der Online-Berichterstattung einhergeht.

- Architekturforum Bern im Kornhausforum – Carte blanche

Auch dieses Jahr bildete das zusammen mit dem Berner Architekturforum und dem SIA organisierte ArchitekturForum Bern den traditionellen Auftakt zur nationalen Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals. Zwei aktuelle Projekte wurden in Referaten vorgestellt: der Umbau der ehemaligen Brauerei Gurten in Bern wurde aus Sicht des Architekten Donat Senn (GWJ Architektur AG) präsentiert, das Toni-Areal in Zürich aus der Perspektive des Neunutzers, der Zürcher Hochschule der Künste, vertreten durch Marco Castellano, Bereichsleiter Raum Bau an der ZHdK. Die anschliessende Diskussion wurde von Claudia Schwalfenberg vom SIA moderiert. Die Veranstaltung war mit gegen 100 Besuchenden ein Publikumserfolg, der an die letzten Jahre anknüpft.

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2015

Die 22. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz findet am 12. und 13. September 2015 zum Thema «Austausch - Einfluss | Echanges - Influences | Scambio - Influenze» statt. Betrachtet man Kultur aus dem Blickwinkel des Austauschs, präsentiert sie sich als schillerndes Kaleidoskop verschiedenster Einflüsse und Impulse. Mit den Waren gelangten stets auch Wissen und Personen in andere Kulturkreise und gaben dort wesentliche Anstösse für gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. In diesem Sinne umfasst Austausch viel mehr als den blossen Handel mit materiellen Gütern. Austausch hinterlässt Spuren in allen Lebensbereichen. Gerade Kulturgüter sind sehr stark geprägt von neuen Ideen, in ihnen verbinden sich fremde Stile sowie unterschiedlichste Techniken und Materialien. An Denkmälern wird eindrücklich sichtbar, dass die eigene Kultur immer auch eine Kultur des Anderen ist.



In der Schweiz hat die Einwanderung der Hugenotten zur Entwicklung der Uhren- und Seidenbandindustrie geführt. Die Binnenwanderungen der Walsen haben ganze Alpentäler geprägt. Reisläufer sind in zahlreiche Länder ausgezogen und haben ihre Erfahrungen und Reichtümer nach Hause gebracht und den italienischen Arbeitern verdankt die Schweiz nicht nur grosse Infrastrukturbauten, sondern auch Spaghetti und Pizza, die heute zu unserem alltäglichen Speiseplan gehören.

Von Austausch zeugen auch Infrastrukturen wie Zollstationen, Handelswege, Passstrassen, Eisenbahn oder Poststationen. Die St. Galler Stickerei-Manufakturen und der Glarner Textildruck gingen in einer globalen Textilwirtschaft auf, Schweizer Schokolade gilt als Exportprodukt par excellence, auch das Chalet hat seinen Siegeszug in vielen Ländern angetreten. Tessiner Barockarchitekten haben in zahlreichen europäischen Städten gewirkt und umgekehrt lassen sich an vielen Denkmälern in der Schweiz fremde Stile feststellen – man denke etwa an die Bauten des Historismus.

Der Mensch ist ein Wesen, das den Austausch pflegt. Ausgehend von dieser Feststellung wollen die Europäischen Tage des Denkmals 2015 die zahlreichen Einflüsse des «Fremden» in unserem Kulturerbe entdecken und der Frage nachgehen, wo Schweizerisches andernorts seine Spuren hinterlassen hat.

Die Vorbereitungen laufen seit Herbst 2014. Die 22. Ausgabe kann dank des Beitrags der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission, der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR gewonnen werden.

Erstmals wurden im Rahmen der Neukonzeption der Denkmaltage viele weitere Organisationen aus dem Bereich Kulturgütererhaltung eingeladen mit eigenen Veranstaltungen mitzuwirken und damit die Sensibilisierungskampagne zu bereichern.

Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2014



Durchführung der Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM/IHPE für Kinder und Jugendliche in der Schweiz: Die Fotos der Gewinner des EPIM-Wettbewerbs 2014 konnten wiederum im Rahmen der Bieler Fototage im Museum Neuhaus in Biel präsentiert werden. Die Gewinnerinnen der Schweiz, Morjane Grandjean und Nicolas Christe, nahmen an der Preisverleihung am Sitz des Europarates in Strassburg am 1. Dezember 2014 teil. Für die Ausschreibung 2015 wurden Postkarten und Plakate im A3-Format hergestellt. EPIM/IHPE ist weiterhin auf Facebook unter «Internationaler Jugend-Fotowettbewerb» präsent. Das Foto von M. Grandjean diente zudem als Cover des NIKE-Bulletins 5/2014 sowie als Bildvorlage für die Weihnachtskarte der NIKE.

Neukonzeption Denkmaltage

Die vom Bundesamt für Kultur geforderte Öffnung der Denkmaltage für neue Veranstalter war über das ganze Jahr hinweg Thema vieler intensiver Arbeitssitzungen und Diskussionen. Zuerst fanden im Rahmen des Vorstands und der Geschäftsstelle der NIKE sieben Sitzungen statt, gefolgt von fünf Sitzungen mit Vertretern von KSD, KSKA, BAK und NIKE. Diese führten zu einer Einigung auf eine Neukonzeption der Denkmaltage, zu welcher mehrere Dokumente, unter anderem die Teilnahmebedingungen für neue Veranstalter, erarbeitet wurden. 2015 wird das neue Konzept erstmals umgesetzt.

Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik *Agenda*). Zudem werden weiterhin Publikationen aus dem Bereich Kulturerbe im NIKE-Bulletin vorgestellt und können direkt im Webshop bestellt werden.

Weiterbildung

- *formation continue NIKE/BAK/ICOMOS*
Die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung der Weiterbildungsveranstaltung «Qualitätsmanagement am Denkmal – Turmbau zu Babel?» 24. 25. Oktober 2014 in Bern standen im Zentrum der Aktivitäten. Diese Weiterbildungsveranstaltung wurde erstmals in Form von Workshops durchgeführt. Knapp 100 Personen sind der Einladung gefolgt und haben sich während zweier Tage intensiv mit dem eher fremden Thema Qualitätsmanagement auseinander gesetzt. Die Arbeiten zur Herausgabe der Tagungsakten haben begonnen. Die Akten sollen im Herbst 2016 erscheinen.
- *Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege*
Bei der intensiven Mitarbeit im Vorstand widmete sich die Geschäftsführerin insbesondere der Mitorganisation der Abschlussfeier in der Helferei des Grossmünsters in Zürich vom 14. November 2014 und der Entwicklung eines Corporate Designs.

Politische Arbeit

- Der Präsident und die Geschäftsstelle engagierten sich im Rahmen von Alliance Patrimoine bei folgenden politischen Themen: der drohende Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz NHG (Parl. Initiative Eder), der Energiestrategie 2050 und der Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016-2020. Die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD wurde als assoziiertes Mitglied aufgenommen. (siehe Tätigkeitsbericht Alliance Patrimoine)
- Der Vorstand und die Geschäftsstelle der NIKE haben zudem folgende Stellungnahmen verfasst und den Mitgliederorganisationen zur Verfügung gestellt: zur Anhörung zum Entwurf der Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler VBLN, zur Anhörung zur Totalrevision der Verordnung über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten KSGV und zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2019 (Kulturbotschaft).

Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Ressource Kulturgut – zur Bedeutung unseres kulturellen Erbes für die Zukunft».

Die Eingabe wurde finalisiert und per 10.1.2014 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eingereicht.

Insgesamt wurden 69 Skizzen eingereicht. Es wurden zu sechs Forschungsthemen konkrete Programmanschläge erarbeitet: 3 zu Gesundheit, 1 zu Informations- und Kommunikationstechnologien, 1 zu Grüne Wirtschaft und 1 zu Bildung. Diese wurden an den Schweizerischen Nationalfonds SNF zur wissenschaftlichen Prüfung überwiesen. Unser Vorschlag befindet sich leider nicht darunter. Vom SBFI (Frau C. Dolt) haben wir ein ausführliches und wertvolles Feedback zum Vorschlag erhalten: Inhaltlich entspricht er den Kriterien und passt optimal in das NFP-Format. Im Rahmen der Ämterkonsultation hat der Vorschlag jedoch zu wenig Unterstützung erhalten, was wesentlich wäre. Die Empfehlungen des SBFI lauten, «am Ball zu bleiben», d.h. den Vorschlag bei der nächsten Ausschreibung des «Ideenwettbewerbs» erneut einzureichen und in der Zwischenzeit für den Vorschlag zu lobbyieren.

Projekte in Vorbereitung

Im Berichtsjahr wurden weitere Projekte konzipiert und vorbereitet:

- *La Suisse n'existe pas*
Die Geschäftsstelle hat für die SAGW-Veranstaltungsreihe «La Suisse n'existe pas» zusammen mit dem Schweizerischen Burgenverein, respektive der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte zwei Veranstaltungen konzipiert, die im Juni und August 2015 stattfinden werden.
- *Gartenjahr 2016*
Im Jahr 2016 soll eine nationale Kampagne unter dem Titel „Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen“ durchgeführt werden. Die Kampagne soll die Fachwelt und die breite Bevölkerung für die Bedeutung von Gärten und anderen urbanen Freiräumen sensibilisieren. Folgende Organisationen bilden gemeinsam die Trägerschaft der Kampagne: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA, ICOMOS Schweiz, Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege, Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, Nationale Informationsstelle für Kulturgütererhaltung NIKE, Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur SGGK und Schweizer Heimatschutz SHS. Die Trägerschaft hat die Finanzierung gesichert, ihre Strukturen definiert und die Kampagnenleitung gewählt.
- *Denkmaltage für Kinder*
Paula Borer, Kampagnenleiterin Europäische Tage des Denkmals, hat in ihrem Nachdiplomstudium Kulturmanagement die Grundlagen für eine Kampagne «Denkmaltage für Kinder» erarbeitet und ist daran ein erstes Pilotprojekt zu entwickeln.

Dank

Für die vielen interessanten Gespräche und Anregungen, die fruchtbare Zusammenarbeit, die kontinuierliche Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden ganz herzlich.

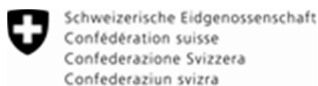
Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge. Für die wertvolle finanzielle Unterstützung sind wir dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, den Städten Genf, Lausanne und Bern sowie allen Gönnern sehr dankbar.

Am zweiten Septemberwochenende luden die verschiedenen Veranstaltenden (Bundesamt für Kultur, die Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege und einige Mitgliederorganisationen der NIKE) zum 21. Mal zu den Europäischen Tagen des Denkmals ein. Der Erfolg dieser Sensibilisierungskampagne beruht auf der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, wofür die NIKE herzlich dankt. Dieser Dank gilt auch den Kooperationspartnern der Denkmaltage 2014: dem Bund Schweizer Architekten BSA, Franke Küchentechnik AG, der Genusswoche / La Semaine du Goût, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, ICOMOS Schweiz, dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA, dem Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR und der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

Jean-François Steiert, Nationalrat
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler
Geschäftsführerin der NIKE

Freiburg und Liebefeld, 27. Januar 2015



Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch